

**Protokoll der 35. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 06.10.2016
im Quartierszentrum Hugo-Luther-Straße 60a**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau Sewella
Herr Sommerfeld
Frau v. Kalm

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Herr Schramm

Beratende Mitglieder:

Herr Kalleicher, AG Braunschweiger Wohnungsunternehmen

Vertreter der Verwaltung:

Frau Dierks (
Frau Knüsting (61.13)
Herr Symalla (SO.11)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter
Frau Tempel

Gäste:

Herr Holik (Büro Brederlau und Holik, Landschaftsarchitekten)
Herr Pokos (FB Kinder, Jugend und Familie 51.21)
Praktikantin von Herrn Pokos (51.21)
Herr Zacharias (Zacharias Verkehrsplanungen)

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Beschluss über die Tagesordnung zur heutigen Sitzung
2. Vorstellung und Kurzvortrag von Herrn Dr. Pokos, Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie 51.21, Stellenleitung Betrieb städt. Inobhutnahme und stationärer Einrichtungen / auch die Begleitung der minderjährigen Flüchtlinge, welche im Oktober 2016 in den Pippelweg 69 einziehen werden;
3. Anträge an den Verfügungsfonds: Stadtteilbüro plankontor, Lampionumzug 2016
4. Standortsuche für die „Drehscheibe“ – Vortrag des Büros Brederlau + Holik
5. Vorstellung Erschließung Feldstraße

6. Vorlage Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "An der Schölke",
HO 41
Stadtgebiet zwischen Wiedebeinstraße, Kreuzstraße und Schölke
(Geltungsbereich A) und Gemarkung Watenbüttel, Flur 3, Flurstück
288/93 (Geltungsbereich B)
Satzungsbeschluss, Behandlung der Stellungnahmen, Rücknahme von
Teilen des Aufstellungsbeschlusses
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Mitteilungen des Quartiersmanagements
9. Anfragen, Anregungen

Begrüßung:

Frau Johannes stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist (10 Mitglieder sind anwesend).

Bürgerfragestunde:

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde. Da keine Fragen gestellt werden, schließt sie die Bürgerfragestunde und eröffnet anschließend die Sitzung.

TOP 1: Beschluss über die Tagesordnung zur heutigen Sitzung:

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 1a: Genehmigung der Niederschrift über die 34. Sitzung des Sanierungsbeirates vom August 2016:

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 2: Vorstellung und Kurzvortrag von Herrn Dr. Pokos; FB Kinder, Jugend und Familie 51.21

Herr Pokos ist Stellenleiter für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge und Schutzhäuser in Braunschweig. Er berichtet über seine Arbeit, die derzeitige Situation und insbesondere über die Unterbringung von Jugendlichen im Pippelweg 69:

- Der Anstrom von Flüchtlingen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen, so dass nun eine Normalisierung bei der Unterbringung der Geflüchteten erreicht und verstärkt Integrationsarbeit geleistet werden kann.
- Es fehlen jedoch Mitarbeiter und es ist nicht einfach, Personal zu finden. Zwanzig Stellen sind in Braunschweig noch nicht besetzt.
- Viele der Jugendlichen kommen aus monokulturell geprägten Gesellschaften. Sie müssen auf die in Deutschland bestehende gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Vielfalt vorbereitet werden. Für die Mitarbeiter ist diese Art von Integrationsarbeit oft ein neues Feld.
- Ziel der Betreuung ist die Anleitung zur Selbstständigkeit.
- Als Minderjährige unterliegen die Jugendlichen der Schulpflicht. Sie

besuchen sogenannte „Sprint-Klassen“ um auf die deutsche Schule vorbereitet zu werden. Sie lernen Deutsch, werden in Praktika vermittelt oder „schnuppern“ in normale Schulklassen.

- Die Begleitung geht bis zum 18. Lebensjahr, bis zum 21. gibt es jedoch eine Übergangsphase. Es gilt das Jugendschutzgesetz, das bei allen Jugendlichen in Deutschland Anwendung findet. Gleichzeitig unterliegen die Jugendlichen jedoch auch dem Aufenthalts- und Asylrecht. Dies steht im Gegensatz zum Jugendschutzgesetz. Entscheidend ist der Aufenthaltsstatus. Dieser ist i.d.R. nicht langfristig gesichert. Während einer Ausbildung sind die Jugendlichen jedoch geduldet.
- Wird ihr Asylantrag bis zum 18. Lebensjahr bewilligt, können die Jugendlichen ihre Familien nach Deutschland holen. Aus diesem Grund werden die Anträge gerne schleppend bearbeitet. 80% der unbegleiteten Jugendlichen stammt aus Afghanistan, das als sicheres Herkunftsland eingestuft wird.
- Ideal wäre die Eingliederung der Jugendlichen in eine Familie. Da dies häufig nicht möglich ist, gibt es drei städtische Einrichtungen, in denen die Jugendlichen wohnen, nämlich die Neue Knochenhauerstraße mit 35 Plätzen, das Predigerseminar mit 32 und die Neustadtmühle mit 19 Plätzen.
- Da das Predigerseminar nicht mehr zur Verfügung steht, ist der schnelle Umzug an den Pippelweg notwendig. Dieser wird am 13. + 14. Oktober vollzogen, auch wenn noch nicht alle Arbeiten an Haus und Grundstück abgeschlossen sind.
- Das Haus hat Plätze für 48 Jugendliche (36 in der normalen Betreuung und 12 für den Übergang zur Selbstständigkeit). Die Jugendlichen werden zwischen 15 und 20 Jahre alt sein.
- Die Mietdauer für das Gebäude durch die Stadt beträgt 12 Jahre. Die Betriebsgenehmigung für die Einrichtung liegt mittlerweile vor. Die Endabnahme für das Gebäude wird am 12.10. stattfinden.
- Die Außenanlagen sind noch nicht fertig. In deren Gestaltung (in die Planung und in die Umsetzung) sollen die Jugendlichen einbezogen werden.

Aus dem Beirat wird angemerkt, dass die Lage für die Einrichtung nicht optimal ist: Die hohe Lärmbelastung und die problematische Nachbarschaft bzw. das Fehlen von weiterer Wohnbebauung erschweren die Integration der Jugendlichen in den Stadtteil. Der Standort wurde jedoch mangels Alternativen gewählt.

Die Angebote des VfB Rot-Weiß stehen den Jugendlichen offen. (Herr Sommerfeld)

TOP 3: Anträge an den Verfügungsfonds: Stadtteilbüro plankontor, Lampionumzug 2016

Es gibt einen Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds: Der alljährliche Lampion-Umzug wird immer gut von den Bewohnern des Westlichen Ringgebietes angenommen und soll wieder in Kooperation mit AntiRost am 13.11.2016 stattfinden.

Der Sanierungsbeirat stimmt ab:

9 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

0 Nein-Stimmen

TOP 4 Standortsuche für die „Drehscheibe“ – Vortrag des Büros Brederlau + Holik

Herr Holik stellt die Machbarkeitsstudie vor.

- Die Drehscheibe gehörte zum Firmengelände der Firma Brachvogel. Mit ihrer Hilfe wurden die Waggons so gedreht, dass ein Be- und Entladen in das Gebäude möglich wurde. Es ist die einzige Drehscheibe dieser Bauart, die in Braunschweig noch erhalten ist.
- Die Drehscheibe ist freigelegt worden, so dass ihr Zustand erkennbar ist. Die Drehscheibe besteht aus einem Betonring von 7,20m Durchmesser in dem eine drehbare Stahlkonstruktion gelagert ist. Diese befindet sich in einem z.T. desolaten Zustand (Rost). Sie verfügt über einen manuellen Antrieb und ist noch beweglich. Der Betonring ist in gutem Zustand, eine Demontage und eine Verlagerung des Ringes wären aber zu aufwändig und teuer.
- Da die Drehscheibe nicht an ihrem Standort verbleiben kann, hat das Büro 5 neue Standorte im Bereich des Westbahnhofs lokalisiert und geprüft.

Bewertung der Standorte:

- 01 Jugendplatz – Gleiskontext wäre vorhanden, Jugendplatz und Industrieforum bieten große Nutzungsdichte. Ein Fußweg müsste allerdings verlegt werden.
- 02 Gleisbrücke – Standortvorteile wie 01, die Einbindung in vorhandene Gleise ist ein Kostenfaktor
- 03 Steinkreis – Raum ist vorhanden, der Gleiskontext fehlt jedoch
- An den Standorten 04 Mehrgenerationenpark und 05 Westbahnhof wäre die Drehscheibe funktional falsch angeordnet, auch besteht hier kein Gleisanschluss mehr. An Standort 04 könnte es Lärmkonflikte mit der angrenzenden Wohnbebauung geben, an 05 verhindern Leitungsführungen eine Platzierung. Beide Orte sind damit eher ungeeignet.
- Der Standort 02 – an der Gleisbrücke – wird vom Büro empfohlen.
- Des Weiteren wurden Überlegungen zur Präsentation der Anlage gemacht.
- Das Büro schätzt die Kosten für Demontage, Bergung und Transport sowie Erd- und Betonarbeiten sowie Sicherung und Aufarbeitung der Drehscheibe auf ca. 21.000€ netto. Die Herstellung eines neuen Betonrings ist mit 8.000€ der größte Kostenfaktor. Inklusive Honorar wird die Verlagerung der Drehscheibe ca. 33.000€ brutto kosten.

In der folgenden Diskussion wird vorgeschlagen,

- den Ring zu mauern, um die Kosten zu reduzieren. (Meister)
- die Drehscheibe nicht ohne den baulichen und funktionalen Kontext (Gebäude) darzustellen und deshalb die Drehscheibe ausführlich zu dokumentieren und vor Ort konserviert zu belassen. (Dies ist leider nicht möglich, da sie den Planungen des Investors im Weg ist.) (Glaser, v. Kalm)
- Den funktionalen Zusammenhang von Gebäude und Drehscheibe in einem Modell anschaulich darzustellen (Schramm). Dieser Vorschlag soll auf jeden Fall weiter verfolgt werden.

Der Beirat stimmt darüber ab, ob die Standortsuche fortgesetzt werden soll

5 Ja-Stimmen 2 Enthaltungen 3 Nein-Stimmen

TOP 5: Vorstellung Erschließung Feldstraße

Der Verkehrsplaner, Herr Zacharias stellt die verschiedenen Varianten einer möglichen Erschließung vor und erläutert ihre Vor- und Nachteile.

Vorüberlegung zu allen Varianten:

- Im neuen Wohngebiet sind 500-550 Wohneinheiten geplant, dazu kommen weitere ergänzende Nutzungen. Daraus errechnet sich ein zu erwartendes Verkehrsaufkommen von ca. 2300 Fahrzeugbewegungen / Tag.
- Grundlage ist der vorhandene städtebauliche Entwurf, der Bebauung im Norden und Süden sowie eine Grünachse im mittleren Bereich des Gebietes vorsieht.
- Es sollte keine Verbindung geschaffen werden, die Durchgangsverkehr ermöglicht. Damit gibt es die Möglichkeiten, Teilbereiche von Norden und Süden oder das gesamte Gebiet nur von einer Seite zu erschließen. Der Verkehr sollte dabei schnell dem bestehenden Hauptverkehrsstraßennetz zugeführt werden.
- Die Erschließung sollte für eine Buslinie optimal sein. Dies macht eine, nur von einer Seite möglichst weit in das Gebiet hineinführende Straße sinnvoll. Dies kann in Form eines Stichts oder eines Ringes erfolgen. Der Ring ermöglicht dem Bus, das ganze Gebiet einmal zu durchfahren. Ein Stich erfordert dagegen eine Hin- und Rückfahrt.

Die 6 Varianten sehen Teilerschließungen von der Kreuzstraße und der Feldstraße vor sowie die alleinige Erschließung von einer Seite. Favorisiert wird von den Planern eine weit ins Gebiet führende Ringerschließung von Süden. Lediglich der nördlichste Bereich (Einfamilienhäuser) wird über die Feldstraße erschlossen.

Begründung:

- Der Weg zu den Hauptverkehrsstraßen (Madamenweg, Altstadttring) ist so am kürzesten.
- Die Straßenquerschnitte von Kreuzstraße und Kleiner Kreuzstraße sind ausreichend. Der Verkehr könnte hier relativ gut abfließen, nur kurze Abschnitte wären von Mehrbelastungen betroffen.
- Eine Buslinie lässt sich von dieser Seite am besten realisieren.
- Sowohl im Norden als auch im Süden herrscht hoher Parkdruck, durch eine Süderschließung würden weniger Parkplätze im Straßenraum wegfallen als im Norden.

Der Planung zugrunde gelegt, sind aktuelle Verkehrszählungen. Die alten Zahlen von 2007 basieren auf Netzmodellen und sind für die Nebenstraßen nur berechnet. Sie entsprachen möglicherweise nicht dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen.

Es gibt noch keine politische Entscheidung für diese Variante der Erschließung.

TOP 6: Vorlage Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "An der Schölke", HO 41

Frau Dierks erläutert kurz noch einmal die Grundzüge der Planung. (Diese wurden am 14.04.2016 schon einmal im Sanierungsbeirat vorgestellt. Details im Protokoll der 31. Sitzung). Bei der öffentlichen Auslegung des B-Planes wurde insbesondere auf die Erschließung und den Hochwasserschutz hingewiesen bzw. Kritik geübt.

- Die Erschließung ist so ausgelegt, dass auch eine (Teil-)Erschließung des Gebietes Kälberwiese hierüber erfolgen kann. Zunächst dient sie nur dem kleinen Gebiet *An der Schölke*, erwartet werden aus dem Gebiet 200 Kfz/Tag. Die Anbindung an die Kreuzstraße erfolgt über das städtische Grundstück. Eine Erschließung über die Wiedebeinstraße ist nicht vorgesehen. Die Breite des Wegs von 3,50m lässt keinen Fahrzeugverkehr zu (nur Rettungsweg).
- Das Gelände wird um ca. 60cm aufgeschüttet. Dies ist erforderlich um in den Entwässerungsleitungen das notwendige Gefälle zu erzielen. Es dient nicht dem Hochwasserschutz.
- Die Hochwassermaßnahmen (Rückhaltebecken) wurden neu – für ein hundertjährliches Niederschlagsereignis berechnet. Es wird durch die Maßnahme *An der Schölke* auf keinen Fall – wie von einigen Anwohnern befürchtet – eine Verschlechterung der Situation eintreten.

Fragen und Anmerkungen aus dem Beirat:

Zum Preisniveau der neuen Wohnungen.

Es handelt sich um privat erstellten, ungeforderten Wohnungsbau. Leider lässt sich günstiger Wohnungsbau durch heutige Anforderungen kaum noch realisieren. Der vom Rat beschlossene 20%-Anteil geförderter Wohnungen kommt bei diesem Gebiet noch nicht zum Tragen. Die hohe bauliche Verdichtung hält zumindest den Grundstückspreis niedrig.

Im Bezug auf die Erschließung beider neuer Wohngebiete über die Kreuzstraße merkt Herr Frej an, dass das Soziokulturelle Zentrum aufgrund der erwarteten Verkehrsbelastung hier gescheitert ist.

Das Gesetz behandelt privaten grundsätzlich anders als gewerblichen Verkehr. Deshalb ist eine erhebliche Mehrbelastungen der angrenzenden Straßen durch die neuen Wohngebiete möglich.

Der Sanierungsbeirat stimmt über die Vorlage ab:

5 Ja-Stimmen 1 Enthaltung 4 Nein-Stimmen

Bevor es mit TOP 7 weitergeht, erteilt Frau Johannes Herrn Dölz das Wort.

Herr Dölz verabschiedet sich als Bezirksbürgermeister und bedankt sich bei allen Mitgliedern des Beirates für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

TOP 7: Mitteilungen der Verwaltung

- Braunschweig hat sich mit dem Westbahnhof um den Deutschen Städtebaupreis beworben und eine Belobigung erhalten.
- Bei der Modernisierung der Häuser Jahnstraße 11, 12, 18 und 20 gibt es Einigungen mit allen Mietern. Als nächstes stehen die Häuser 6 und 6a an.

TOP 8: Mitteilungen des Quartiersmanagements

- Der Verfügungsfonds ist bisher nur etwa zur Hälfte ausgegeben worden. Da es keine Sitzungen des Sanierungsbeirates bis zum Ende der Legislaturperiode mehr geben wird, können Anträge nur noch bis zum 31.10. per Umlaufverfahren entschieden werden. Anträge unter 500 Euro können weiterhin durch plankontor genehmigt werden.
- Am 03.11.2016 findet in der Ostfalia Hochschule eine Fachtagung mit dem Titel "Stadt. Land. Wandel". Neue Herausforderungen und berufliche Perspektiven" statt.
- Fotoausstellung „STÜCKsicht“ von Angelika Stück im Quartierszentrum vom 21.10. bis 24.11.

Weiter Mitteilungen wurden vorab an den Sanierungsbeirat versandt.

TOP 9: Anfragen, Anregungen

- Die Vorführung des Films *Zweite Heimat* im Universum Filmtheater war gut besucht und erfuhr viel positive Resonanz.
- An der Überdachung des Jugendplatzes ist eine Regenrinne defekt.
- Aus dem Quartier und von den jugendlichen Nutzern stammen folgende Vorschläge zur Verbesserung des Jugendplatzes:
 - Spielangebote für Kleinkinder (für die jüngeren Geschwister)
 - ein Trinkwasserbrunnen (im Sommer dringend notwendig)
 - eine Reckstange für Klimmzüge
- Der Jugendplatz wird z.T. mit Autos befahren, da Poller fehlen.
- Der Weg am Ringgleis wird für Fahrräder immer schlechter befahrbar, da die oberste Schicht abgetragen ist und Steine zum Vorschein kommen.

Frau Johannes schließt die Sitzung um 22:15 Uhr.

Im Anschluss werden die Beiratsmitglieder verabschiedet.

Braunschweig, den 10.10.2016
Protokoll: Jarste Holzrichter und Marion Tempel
plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH